



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. III. Capittel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die Epistel

nun die vorhaut des gesetzes recht helt / meynstu mit das sein vorhaut werde für ein beschneydung gerechnet werden: Vnd wirt also / das von natur ein vorhaut ist / vñnd das gesetz vollendet / dich richten / der du vnder dem büchstaben vñnd beschneydung das gesetz übertrittest. Denn das ist nicht ein Jud / der außwendig ein Jud ist. Auch ist das nit ein beschneydung die außwendig im fleisch geschicht / sonder das ist ein Jud der inwendig verborgen ist / Vnd die beschneydung des hertzen ist ein beschneydung die im

^a (Vorhaut) Das heyst Paulus die heyden / darumb das sie vnbeschnitten seind.
^b (Geyst) Geyst heyst was Gott im menschen über die natur wirckt.
^c (Büchstab) heist alles thün der natur on geyst.

Das III. Capittel.

Was haben den nun die Juden vortels
ob was nützet die beschneydung: war fast vil / Züm erstē / in
ist vertrawet w; gott geredt hat / Das aber etliche nit gläubē
an das selbig was lygt daran: solt jrer vnglaub gottes gläub
ben auffheben: das sey fer: / Es bleybe vil weger also / das got sey warhafft
tig / vñnd alle menschen lügenhafftig / wie geschribē steet / Auff das du rechtfertig
seyest in deinen worten / vñ überwindest / wen du gerichtet wird ist.

² psalm. 115
¹ isai. 50

Ist aber also / das vnser vngerechtigkeyt / gottes gerechtigkeyt pryset /
was wöllen wir sagen: Ist den got auch vngerecht / das er drüber zürnet.
(Ich rede also auff menschen weis) Das sey fer: / Wie kündt den gott die
welt riechten: Denn so die warheit gottes durch meine lügen herlicher
wirt zu seinem pryf / warumb solt ich denn noch als ein sündler gerichtet
werden / vñnd nicht vil mer also thün (wie wir geleser werden / vñnd wie
ettlich sprechen / das wir sagen sollen) Laßt vnns übel thün / auff das güts
drauß kom: welcher verdammis ist ganz recht.

^{*} (Herlicher wirt) Dauid spricht / Ich erken meine sünd / dir allein hab ich gesündigt / vñnd übel vor
dir than / auff das du rechtfertig seist in deinen worten / vñ überwindest / wen du gerichtet wirst.
Das laut / als solt man sünd thün auff das Got rechtfertig sei / wie hie S. Paulus auch anzeucht / vñnd
ist doch nit also / sonder wir sollen die sünd erkennen / die vns Got schult gibt in seinem gesetz / auff das
er also warhafftig vñnd recht bekennet werde. Aber über diesem erkennisß zanken die werck heiligen mit
Got / vñ wöllen ire werck nicht sünd sein lassen / vñnd müs also Got jr ligener / vñnd in seine worten ge
richt sein / Denn sy schen nit die groben werck sünd an / vñnd nit die tieffe haupterbünd / darñ die nat
tur empfangen / geboren ist vñnd lebt / von welcher doch Dauid in dem vers reder. So wil nun Paulus
das nit die sünde Got prisen (sonst wer es besser sünden dan güts thün) sonder der sünde bekannnisß
priset Got vñnd sein gnad. Also bleib Gott warhafftig vñnd alle menschen lügenhafftig / die solchs nit
bekennen wöllen / vñnd jr vnglaub macht Gottes gläub nit zu nicht / Denn er gewinner doch vñnd bleib
warhafftig.

² psalm. 17

Was sagen wir den nun: haben wir ein vorteyl: gar keinen / den wir ha
ben droben erkund geben / des beyde Juden vñnd Kriechen alle vñder der
sünden sind / wie den geschriben steet / Da ist nicht der rechtfertig sey / auch
nicht einer / Da ist nicht der verstendig sey / da ist nicht der nach got frage
Sy sind alle abgewichen / vñnd alle sampt vntüchtig worden / Da ist nicht
der gütes thün / auch nicht einer. Ir schlund ist ein offen grab / mit iren zün

¹ isai. 5

genhandelen sy trüglich / Otteren giffst ist vnder iren lippen / irer mund ist
volflüchens vnd bitterkeit / ir süß seind ylend blüt züvergiessen / in iren we-
gen ist züsförung vnd zürbrechung / vnd den weg des frides wissen sy nicht
Es ist keyn forcht gottes vor iren augen.

Esa. 35.

Psalm. 18.

Prouer. 1

Isae. 56.

Psalm. 35.

Wir wissen aber / das / was das gesetz saget / das sagets denen / die vnder
dem gesetz seynd / auff das aller mund verstopffet werde / vnd alle welt sey
Gott schuldig / darüb / das kein fleisch durch des gesetz werck vor im recht
fertig seyn mag / Den durch das gesetz / kompt nur erkentnis der sund.

Nun aber ist / on zü thün des gesetz / die gerechtigkeit die vor gott gilt / of-
senbart / bezeuget durch das gesetz vnd die propheten. Ich sag aber von so
licher gerechtigkeit vor Gott / die da kompt / durch den glauben an Jesum
Christ zü allen vnd auff alle / die da glauben.

Den es ist hie keyn vnderseyd * sy synd alle zümal sündler / vnd mänge-
len des pryses / den gott an in haben solt / vnd werden on verdienst gerecht
fertiget / auff seiner genad / durch die erlösung / so durch Christon geschehen
/ welchen Gott hat sürgestellet zü eynem genad stül / durch den glauben
in seinem blüt / damit er die gerechtigkeit / die vor im gilt bewyse / in dem / dz
er vergibt die sund / die züvor synd geschehen vnder göselicher gedult / die er
trüg / das er zü disen zeyten beweysete die gerechtigkeit / die vor im gilt / auff
das er alleyn gerecht sey vnd rechtfertige den / der da ist des glaubens an
Jesu.

Merck dis / da er sagt / Sy seind alle sündler. 2c. ist das hauptstück vnd der mittelplatz diser Epistel /
vnd der gangen schufft / Nemlich das alles sünd ist / was mit durch das blüt Christi erlöset / in glaubē
gerechtfertiget wirt. Darumb fasse disen text wol. Denn hie ligt darnider aller werck verdienst vnd
eum. wie er selb hie sagt / vnd bleibt alleyn lauter gottes genad vnd eere.

Wo ist den nun din rüm: er ist vß geschlossen. Durch welch gesetz: durch
der werck gesetz: Nit also / sonder durch des glaubens gesetz.

So halten wirs nun / das der mensch rechtfertiget werde / on zü thün
der werck des gesetz / allein durch den glauben. Oder ist got allein der Zu-
den gott: Ist er nit auch der heyden gott: Ja stylich auch der heyden got /
sytimal er ist ein gott der da rechtfertiget die beschneydung auß dem glau-
ben / vnd die vorhaut durch de glauben. Wie: heben wir den das gesetz vß
durch den glauben: das sey fer von vns / sonder wir * richtē das gesetz vß.

CC. richten vß. Der glaub erfüllet alle gesetz / die werck erfüllen keyn titel des gesetz.

Das III Capitel

As sagen wir denn von vnserm vatter
Abraham / das er sunden hab nach dem fleisch: dz sagen wir / ist
Abraham durch die werck rechtfertigt / so hat er wol rüm / aber
mit vor gott / was sagt aber die schufft: Abraham hat gott geglaubt / vnd
das ist in zür gerechtigkeit gerechnet. Dem aber / der mit werck vmb geet /
wirt mit das lon vß genad zügerechnet / sonder vß pflicht / dem aber / der mit
mit wercken vmbgeet / glaubet aber an den der die gotlosen rechtfertiget /
dem wirt sein glaub gerechnet zür gerechtigkeit. Nach welcher wyse auch
Dauid sagt / das die seligkeit sey allein des menschen / welchem gott zürech

Gene. 15.

Lre beweißt

er mit zweid

exempel / dz

verdient in

chtes sey / son

der alleyn

gottes gnada